

28.06.2016  
117d



## P R E S S E M I T T E I L U N G

---

*Es gilt das gesprochene Wort!*

**Statement**  
**von Pfarrer Frank Ertel,**  
**Leiter der TelefonSeelsorge Aachen und Manager des Weltkongresses**  
**„Damit das Leben weitergeht ...“**  
**im Pressegespräch zum 60-jährigen Jubiläum der TelefonSeelsorge**  
**am 28. Juni 2016 in Köln**

***FOR LIFE TO GO ON – 50 years of providing emotional support and preventing suicide***

Unter dem Thema „Damit das Leben weitergeht ...“ findet aus Anlass des 60-jährigen Bestehens der TelefonSeelsorge in Deutschland vom 19. bis 22. Juli 2016 ein Weltkongress in Aachen statt. Dort werden sich 1.600 Teilnehmer aus 33 Ländern versammeln. Damit ist der XX. Kongress die größte internationale Versammlung von Telefonseelsorgern, die es jemals gegeben hat. Vier Tage werden sich die ehrenamtlich Tätigen in über 200 Veranstaltungen mit dem Leitthema des Kongresses beschäftigen.

Eine Besonderheit dieses Kongresses ist die Teilnahme von 25 Personen aus Ländern, in denen es noch keine TelefonSeelsorge oder Vergleichbares gibt. Zusammen mit unserem Projektpartner *Brot für die Welt* konnten wir es ermöglichen, diese Menschen z. B. aus Indien, Kamerun oder Sierra Leone einzuladen. Ziel ist, dass bei der weltweiten Vernetzung auch in diesen Ländern die Technik zur emotionalen Unterstützung und Suizidprävention genutzt werden soll. Dazu werden im Kongress extra Workshops durchgeführt, bei denen Unterstützung und Know-how Transfer im Mittelpunkt stehen.

Suizid ist nicht nur ein deutsches Problem. In Deutschland sterben pro Jahr viermal mehr Menschen durch Suizid als durch Verkehrsunfälle. Für Menschen in Krisensituationen verliert

28.06.2016

117d

das Leben seine Orientierungskraft und Bedeutsamkeit.

Warum hilft Zuhören? Was kann meine Stimme oder mein Wort bewirken? Wie kommt es zu den Erfahrungen von Entlastung, Erleichterung, Orientierung, Vergebung, Loslassen, Versöhnen? Was ist das, was in all dem Reden, Schweigen, Erzählen, Begrenzen und Hinterfragen tatsächlich hilft?

Bei dem Kongress werden unter anderem sprechen:

***Kevin Briggs***

Kevin Briggs ist ehemaliger Polizist der California Highway Patrol, der viele Jahre auf der Golden Gate Bridge in San Francisco – der Ort an dem weltweit die meisten Suizide geschehen – Dienst geleistet hat. 20 Jahre war er mit der Aufgabe betraut, Menschen am Sprung in den Tod zu hindern. Er wird von seinen Erfahrungen und auch weiterführenden Kontakten mit den Menschen, die nicht gesprungen sind, berichten.

***Viktor Staudt***

Viktor Staudt verlor als Folge eines Suizidversuches beide Beine. Danach beschloss er, ein besseres, fröhlicheres Leben zu führen. Er wird seine Erfahrungen und Einsichten bei der Überwindung von Depression teilen.

***Teresa Enke und Prof. Dr. Frank Schneider***

Teresa Enkes Mann, Nationaltorwart Robert Enke, nahm sich 2008 das Leben. Teresa Enke wird über ihre Erfahrungen vor und nach diesem schrecklichen Ereignis erzählen. Begleitet wird sie dabei von Prof. Dr. Frank Schneider, der sich als Kurator der Robert-Enke-Stiftung und Psychiater vor allem auch mit der Depression von Sportlern auseinandersetzt.